

Seit 1973 laufen erfolgreiche Wiederansiedlungsprojekte mit Elbebibern aus Sachsen-Anhalt:

## ... zum Markenartikel

1973	Schorfheide/Bollwinfließ	4 Tiere
1975-1978	Peenetal	28 Tiere
1984-1989	Odertal	47 Tiere
1987-1988	Hessischer Spessart	18 Tiere
1989-1991	Biesbosch (Niederlande)	38 Tiere
1990	Hase / Emsland	8 Tiere
1990-1992	Warnow	11 Tiere
1994-1998	Geldersepoort (Niederlande)	43 Tiere
1994-2005	Saarland	62 Tiere
1998	Belgien	4 Tiere
1999-2010	Dänemark	34 Tiere
2002-2004	Kreis Wesel (NRW)	26 Tiere
2002-2009	Niederlande	65 Tiere

## über LEBENS RÄUME

Der Elbebiber besiedelt insbesondere fließende aber auch stehende Gewässer. In den Auebereichen an Elbe und Mulde, Ohre und Havel mit ihrem reichhaltigen Angebot an Weichhölzern und Wasserpflanzen findet er ideale Lebensbedingungen.

Der Biber ernährt sich ausschließlich von pflanzlicher Kost. Von gefällten Bäumen nimmt der Biber Blätter, dünne Zweige und die Rinde. Einen 10 cm dicken Weichholzstamm durchnagt er mit seinen paarigen Schneidezähnen in einer halben Stunde. Für den Winter werden im Wasser gern Nahrungsvorräte geschnittener Hölzer angelegt.



## Lebendige Flüsse

Seine Behausung ist entsprechend der Beschaffenheit der Ufer als Erdbau, als Erdbau mit einer Gehölzabdeckung oder als Knüppelburg (Hochbau) angelegt. Der Wohnkessel ist maximal einen Kubikmeter groß und mit Holzspänen ausgekleidet. Die Temperatur im Bau wird durch das Aufbringen von Schlamm, Wasserpflanzen und Hölzern reguliert.



## Baumeister Bockert

Der Biber, im Volksmund wird er Meister Bockert genannt, ist die einzige Tierart, die ihren Lebensraum aktiv zu gestalten vermag. Mit der Anlage von Dämmen sorgt er einerseits dafür, daß der Eingang der Burg stets unter Wasser liegt und die Nahrungsvorräte gut erreichbar bleiben. Andererseits gestaltet der Biber mit seinen wasserregulierenden Bauwerken Feuchtgebiete, renaturiert die Auenlandschaft und schafft so die Existenzbedingungen für eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt.

## "Castor fiber albicus" privat

Der Elbebiber ist mit einer Körpermasse von etwa 25 kg und einer Länge von 125 cm das größte Nagetier Europas. Mit seinem spindelförmigen Körper, den Schwimmhäuten an den Hinterfüßen und seinem breiten abgeflachten Schwanz, der Kelle, ist er optimal an das Leben im Wasser angepaßt. Er kann Ohren und Nase verschließen und so bis zu 20 Minuten tauchen. Biber können schlecht sehen, ihr Gehör und ihr Geruch sind dafür umso besser. Das Elternpaar lebt mit seinen diesjährigen und den vorjährigen Jungtieren in der Burg. Bibermütter tragen manchmal ihre Jungtiere, wie ein Pinguin aufrecht watschelnd, auf den Vorderpfoten. Manchmal entdeckt man die Jungen auch auf dem Rücken schwimmender Alttiere.



# LAND DER ELBEBIBER

## SACHSEN-ANHALT





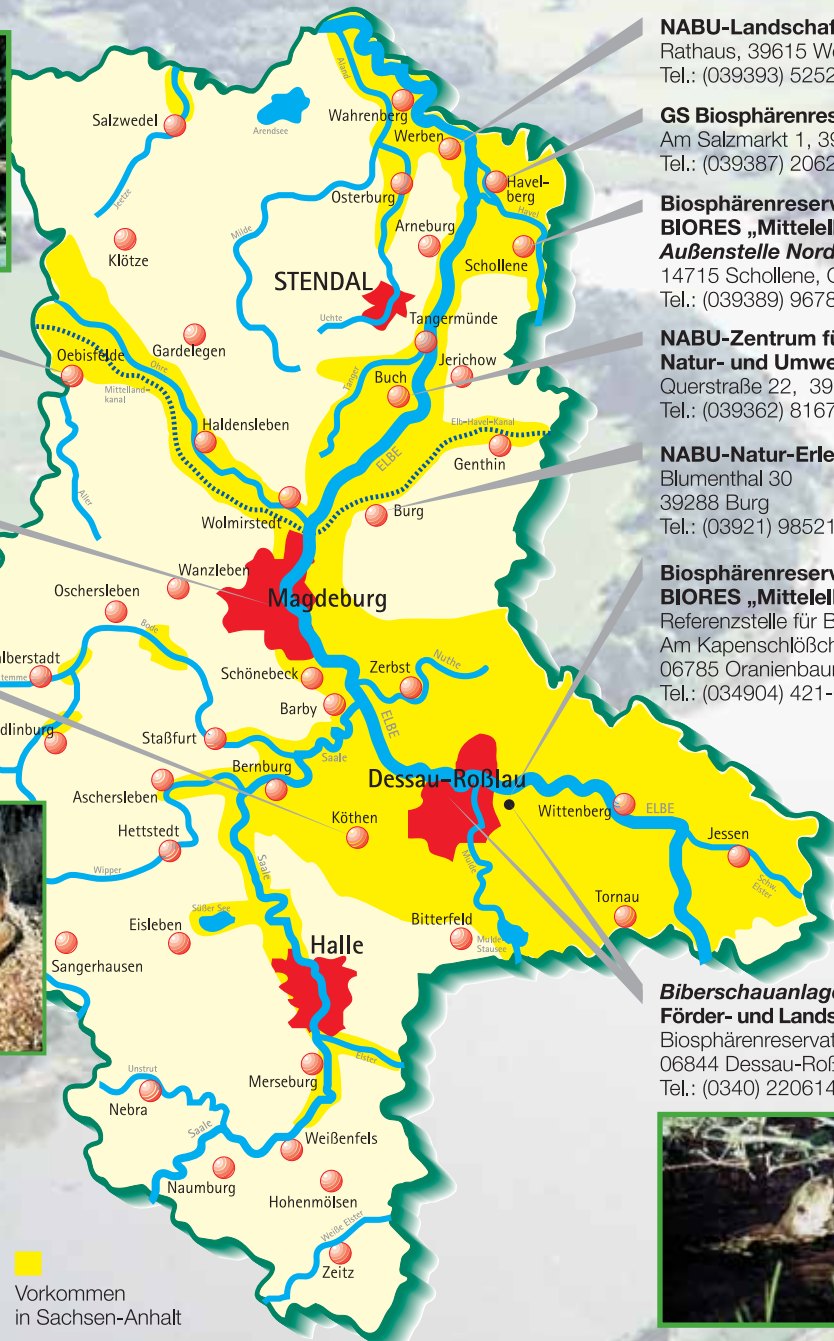
# Land der Elbebiber - wir geben Auskunft



**Naturparkverwaltung Drömling**  
Bahnhofstraße 32  
39646 Oebisfelde  
Tel.: (039002) 8500

**NABU Sachsen-Anhalt**  
Schleifufer 18a  
39104 Magdeburg  
Tel.: (0391) 5619350

**NABU Köthen  
Deutsche Umwelthilfe (DUH)**  
Poststraße 7  
06366 Köthen  
Tel.: (03496) 210007



Vorkommen  
in Sachsen-Anhalt

In Sachsen-Anhalt hat der Biber mit 2000 bis 2500 Exemplaren seine obere Bestandsgrenze erreicht.

**NABU-Landschaftswacht**  
Rathaus, 39615 Werben  
Tel.: (039393) 5252

**GS Biosphärenreservat „Mittelelbe“**  
Am Salzmarkt 1, 39539 Havelberg  
Tel.: (039387) 20625

**Biosphärenreservatsverwaltung  
BIORES „Mittelelbe“  
Außenstelle Nord**  
14715 Schollene, OT Ferchels 23  
Tel.: (039389) 96781

**NABU-Zentrum für Ökologie  
Natur- und Umweltschutz (ZÖNU)**  
Querstraße 22, 39517 Buch  
Tel.: (039362) 81674

**NABU-Natur-Erlebnis-Park**  
Blumenthal 30  
39288 Burg  
Tel.: (03921) 985216

**Biosphärenreservatsverwaltung  
BIORES „Mittelelbe“**  
Referenzstelle für Biberschutz  
Am Kapenschlößchen 1  
06785 Oranienbaum  
Tel.: (034904) 421-0

**Biberschauanlage Kapenmühle  
Förder- und Landschaftspflegeverein**  
Biosphärenreservat Mittelelbe e. V.  
06844 Dessau-Roßlau, Johannisstr. 18  
Tel.: (0340) 2206141



Weitere Informationen sowie die Mitteilungsblätter  
des Arbeitskreises Biberschutz finden Sie auf  
unserer NABU-Homepage.

Der Biber ist Charakter- und Symboltier der Elbtalauen, der letzten noch weitgehend intakten Flußlandschaft Mitteleuropas. Im 19. Jahrhundert war er europaweit fast ausgerottet. Beliebt als Fastenspeise, da als Wasserbewohner angeblich ein Fisch, und gejagt wegen seines Fells und vor allem des Bibergeils, einem Drüsensekret, das er zum Markieren seines Reviers benutzt und dem man wundersame Wirkungen nachsagte. Die Entwässerung der Landschaft und speziell der Ausbau der Flüsse und Bäche trugen ein übriges zum Verschwinden des Bibers bei. Im Jahr 1919 wurden an der mittleren Elbe noch ganze 200 Tiere gezählt.

## Vom Sorgenkind...

Dank der Ausweisung von Naturschutzgebieten, der Anerkennung des Elbebibers als besonders geschützte Art sowie intensiver Bemühungen ehrenamtlicher Biberbetreuer, konnte seit den 70er Jahren ein deutlicher Bestandsanstieg registriert werden. Heute leben in Deutschland, den Niederlanden, Tschechien und Dänemark wieder 8500 Elbebiber. Der Nager ist weiterhin streng geschützt.

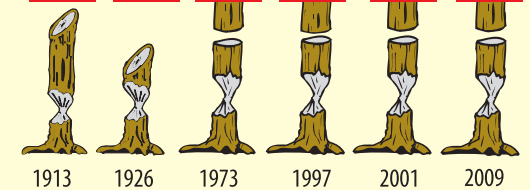
### Entwicklung des Elbebiber-Bestandes

188 164 900 4.300 6.000 8.500

Hochrechnung auf der Basis  
besetzter Biberreviere

■ in Sachsen-Anhalt  
■ Gesamt

186 151 670 1.940 2.500 2.470



Infolge der erfreulichen Bestandsentwicklung besiedelt die Art zunehmend Landschaften außerhalb der großen Flussgebiete.

Auch Sie können dem Biber helfen!

Unser Spendenkonto bei der Volksbank Magdeburg:

Kto.-Nr.: 20 166 53 16

BLZ: 810 932 74

Stichwort: Biberschutz

Herausgeber: NABU Sachsen-Anhalt, Arbeitskreis Biberschutz  
Schleifufer 18a, 39104 Magdeburg, Tel.: (0391) 5 61 93 50  
Redaktion: Pressebüro Dettlef Pickut  
Fotos: Kohlhasse, Ibe, Pickut, WWF

Mit freundlicher Unterstützung  
des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt Sachsen-Anhalt

[www.NABU-LSA.de](http://www.NABU-LSA.de)